

Martin Rost

# Rock Blues Country Harp

Cross Harp, Bending,  
Solospiel, Riffs, Licks,  
Intros, Endings.



Voggenreiter



Übe diese Tonleiter ruhig mehrere Male, bevor du weiterliest, auch wenn's etwas langweilig erscheint. Die Tabulatur unter den Noten hilft dir dabei, die richtigen Kanäle zu finden. Versuche auch, die Tonleiter in **umgekehrter Richtung** von oben nach unten zu spielen, also von Kanal 7 bis 4.

Die folgende Graphik wird dir helfen, dich besser auf der Harp orientieren zu können. Sie zeigt dir die in den Kanälen 1 - 10 spielbaren Töne auf der C-Harp.

Die Töne der C-Dur-Tonleiter von Kanal 4 bis 7 habe ich hervorgehoben. Die anderen Töne sollen uns im Moment erst einmal genauso wenig interessieren wie die Bendings.

#### Beispiel 6

#### C-Dur Harp

Kanal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Blasen	C	E	G	<b>C</b>	<b>F</b>	<b>G</b>	<b>C</b>	E	G	C
								E $\flat$	G $\flat$	B
								D	F	B $\flat$
										A
Ziehen	D	G	B	<b>D</b>	<b>F</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	D	F	A
	D $\flat$	G $\flat$	B $\flat$	D $\flat$		A $\flat$				
		F	A							
			A $\flat$							

B = internationale Schreibweise für das deutsche H

B $\flat$  = internationale Schreibweise für das deutsche B

**Achtung:** Diese Graphik gilt nur für die C-Harp. Bei der D-Harp z.B. befinden sich die Töne der D-Dur-Tonleiter zwar auch in Kanal 4-7, aber sie heißen anders. Es sind eben die Töne der D-Dur-Tonleiter.

Zurück zur Frage: Wo liegen die für den Blues so wichtigen drei Töne?

Du weißt, daß der geblasene Ton im 4. Kanal immer dem Grundton deiner Harp entspricht (auf der C-Harp: C; auf der D-Harp: D; auf der A $\flat$ -Harp: A $\flat$  usw.).

Dieser Blaston im 4. Kanal ist also auch der erste Ton der entsprechenden Tonleiter. Na? Dämmert es jetzt, wo die anderen beiden wichtigen Töne für das Bluesspielen zu finden sein müßten? Du brauchst nur noch in der Tabelle der spielbaren Töne auf der C-Harp den 4. und 5. Ton abzuzählen.



Somit sieht des Rätsels Lösung so aus:

**Ton 1 der Tonleiter entspricht dem 4. Kanal (Blasen),**  
**Ton 4 der Tonleiter entspricht dem 5. Kanal (Ziehen),**  
**Ton 5 der Tonleiter entspricht dem 6. Kanal (Blasen).**

Vergleiche mit **Tonbeispiel 7**. Die nachstehende Tabelle hilft dir dabei, diese drei wichtigen Bluestöne auf der Harp zu finden:

#### C-Dur Harp

Kanal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Blasen	C	E	G	<b>C</b>	E	<b>G</b>	C	E	G	C
Ziehen	D	G	B	D	<b>F</b>	A	B	D	F	A

Damit aus dem Tonmaterial der drei Bluestöne auch der Form nach ein Blues wird, müssen wir die Töne auf eine bestimmte Weise anordnen und jeweils eine bestimmte Zeit lang spielen. Diese Form wird allgemein *Das Bluesschema* genannt. Dieses Blueschema besteht aus **12 Takten**. In jedem Takt werden 4 Töne gespielt.

Schematisch sieht diese Anordnung der drei Bluestöne im Bluesschema folgendermaßen aus:

#### Das Bluesschema

Takt	1				2				3				4			
Stufe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal	④	④	④	④	④	④	④	④	④	④	④	④	④	④	④	④

  

Takt	5				6				7				8			
Stufe	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal	⑤	⑤	⑤	⑤	⑤	⑤	⑤	⑤	④	④	④	④	④	④	④	④

  

Takt	9				10				11				12			
Stufe	5	5	5	5	4	4	4	4	1	1	1	1	5	5	5	5
Kanal	⑥	⑥	⑥	⑥	⑤	⑤	⑤	⑤	④	④	④	④	⑥	⑥	⑥	⑥

Die 12 Takte sind das Grundgerüst sehr vieler Bluessongs. Eine Blues-Band macht eigentlich nichts anderes, als mehrere Male diese zwölftaktige Anordnung der 3 Blues-Tonstufen aneinander zu reihen. Die einzelnen Durchgänge unterscheiden sich nur dadurch, daß sich die Solisten abwechseln und sie jeweils vielleicht 12 Takte oder auch 24 oder 36 Takte lang Platz für ihr Solo haben.

Also: Probier's selbst aus:

**Takt 1 - 4:** Blase 16 mal in Kanal 4 (zur Not zum genauen Tönetreffen den Kanäle-Fingerabdeck-Trick verwenden).

**Takt 5 - 6:** Sauge 8 mal die Luft in Kanal 5 an.

**Takt 7 - 8:** Blase 8 mal in Kanal 4.

**Takt 9:** Blase 4 mal in Kanal 6.

**Takt 10:** Sauge 4 mal in Kanal 5.

**Takt 11:** Blase 4 mal in Kanal 4.

**Takt 12:** Blase 4 mal in Kanal 6.

Fassen wir noch einmal zusammen, was du jetzt schon alles über die Harp und den Blues weißt:

Über die *Harp* weißt du,

- daß der Blas-Ton im 4. Kanal dem Grundton ihrer Tonart entspricht.
- daß du auf jeder Harp in Kanal 4 bis 7 bequem eine vollständige Dur-Tonleiter spielen kannst.

Über den *Blues* weißt du,

- daß vor allem 3 Töne einer jeden Tonleiter wichtig sind, nämlich der 1., 4., und 5. Ton einer jeden Tonleiter.
- daß diese 3 Grundtöne auf eine bestimmte Art zum sogenannten *Bluesschema* angeordnet sind.

Über den *Blues* auf der *Harp* weißt du,

- daß du das *Bluesschema* auf der Harp im Kanal 4 (Blasen), Kanal 5 (Ziehen) und Kanal 6 (Blasen) spielen kannst.



## Die Crossharp

Auch wenn das Bluesschema pur noch wenig bluesig klingt, nähern wir uns dem Blues mit großen Schritten.

In der Praxis spielen Harpisten das Bluesschema nämlich nicht auf den drei Kanälen 4, 5 und 6, sondern auf drei tieferen Tönen im **2. und 4. Kanal**.

Du wirst sehen, es spielt sich hier gefühlsmäßig und technisch leichter und klingt obendrein bei vielen Anfängern von selbst schon ein wenig mehr nach Blues.

Das Bluesschema-Spielen im 2. und 4. Kanal solltest du solange üben, bis du die einzelnen Töne zum nächsten Wechsel nicht mehr mitzählen mußt. Dieses Im-Schlaf-Spielen-Können des Bluesschemas ist wichtig – erfahrungsgemäß wird es recht fix verinnerlicht.

Der folgenden Tabelle kannst du entnehmen, wie die Töne liegen.

### C-Dur Harp

Kanal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Blasen	C	E	G	<b>C</b>	E	G	C	E	G	C
Ziehen	D	<b>G</b>	B	<b>D</b>	F	A	B	D	F	A

Hör dir zum Vergleich **Tonbeispiel 8** an:

### Das Bluesschema auf der Crossharp

Takt:	1				2				3				4			
Stufe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal	②	②	②	②	②	②	②	②	②	②	②	②	②	②	②	②

  

Takt	5				6				7				8			
Stufe	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal	④	④	④	④	④	④	④	④	②	②	②	②	②	②	②	②

  

Takt	9				10				11				12			
Stufe	5	5	5	5	4	4	4	4	1	1	1	1	5	5	5	5
Kanal	②	②	②	②	④	④	④	④	②	②	②	②	④	④	④	④

② = im 2. Kanal ziehen (Ton: G)

② = im 4. Kanal ziehen (Ton: D)

④ = im 4. Kanal blasen (Ton: C)

Wie du siehst hast du im Vergleich zur ersten Bluesschema-Übung in Kanal 4, 5 und 6 die Tonart gewechselt. Hier liegt der entscheidende Unterschied.

Spielst du das Bluesschema mit den Tönen im 2. und 4. Kanal auf einer C-Dur-Harp, dann spielst du nämlich nicht in C-Dur, sondern in G-Dur. Denn dein erster Blueston war nicht das C, sondern das G.

Du spielst also in einer anderen Tonart als in der, auf die die Harp gestimmt ist. Im Blues ist gerade das angesagt.

**Merke dir also folgendes:**

## Straight Harp

Spielst du den Blues in der Tonart, in der die Harp gestimmt ist (also z.B. in **Kanal 4, 5 und 6**), dann spielst du die Harp **straight** (oder man sagt auch in der **straight position** oder **first position**). Das heißt, wenn Keyboarder, Gitarrist und Bassist in C spielen, spielst du deine C-Harp ebenfalls in C (z. B. in Country- oder Volksmusik).

### Cross Harp

Spielt du dagegen einen Blues im 2. und 4. Kanal, dann spielst du die Harp cross (oder in der cross-position bzw. second position). Das heißt, du befindest dich dann automatisch in einer anderen Tonart. Nahezu alle Bluesharp-Spieler spielen in dieser Cross-Position. Spielt deine Band in G, dann kannst du die C-Harp verwenden. Spielen deine Musikkollegen aber in C, dann mußt du auf die F-Harp umsteigen.

Das bedeutet, daß du die folgende Tabelle immer dabei haben solltest. Sie gibt dir an, welche Harp du nehmen mußt, wenn du in deiner Band **cross** spielen willst.



Straight Harp (1. Position)	Cross-Harp (2. Position)
Harp-Tonart	Band-Tonart
C	G
Db	Ab
D	A
Eb	Bb
E	B
F	C
F#	Db
G	D
Ab	Eb
A	E
Bb	F
B	F#

Ein Beispiel, wie du in dieser Tabelle nachschlagen kannst:

Ein Haufen Gitarristen kann so gerade das Bluesschema in E spielen. Stell' dir vor, daß du an einen solchen Gitarristen gerätst und er dir sagt, er würde gern mit dir einen Blues in E spielen.

Um cross in E spielen zu können, schlägt dir die Tabelle eine A-Harp vor. D.h., wenn du die A-Harp **cross** spielst, befindest du dich in E. Klar: Du könntest natürlich koma-umnebelt doch zur E-Harp greifen. Du müßt sie dann allerdings **straight** spielen. Das klingt aber nicht richtig bluesig.

Solltest du diese Tabelle einmal nicht dabei haben, dann kannst du natürlich alle Harps solange in der Crossposition ausprobieren, bis du die richtige gefunden hast. Einfacher ist es, wenn du dir das **System** klarmachst, das dahinter steckt:

Verschiebe die **rechte Spalte** der Tabelle einmal um **5 Halbtonschritte** nach unten: Du siehst, beide Spalten entsprechen sich jetzt. Das bedeutet, daß die Harp, auf der du cross spielen willst, **5 Halbtonschritte höher** als die Tonart, in der deine Band spielt, gestimmt sein muß.

**Ein Beispiel:** Du willst cross in D spielen. Du zählst von D aus **5 Halbtonschritte** in der Tonleiter **aufwärts** (1. Schritt: D - Eb; 2. Schritt: Eb - E; 3. Schritt: E - F; 4. Schritt: F - F#; 5. Schritt: F# - G).

**Ergebnis:** Du nimmst die **G-Harp**, um cross in D spielen zu können.

Jetzt stellt sich das Problem **umgekehrt**: Du willst z.B. wissen, was für eine Crosston oder Crossart du auf deiner Harp spielen kannst. Du möchtest z.B. gern deine C-Harp benutzen, das weißt du. Was du nicht weißt, ist, welche Cross-Tonart du damit spielen kannst. Dazu zählst du **5 Halbtonschritte abwärts**: Für die C-Harp gilt: 1. Schritt: C - B; 2. Schritt: B - Bb; 3. Schritt: Bb - A; 4. Schritt: A - Ab; 5. Schritt: Ab - G.

**Ergebnis:** Die Crossposition auf der C-Harp ist G.

Daraus ergibt sich die **"5-HaRuToRa"-Crossharp-Merk-Regel**:

**Von der Harp zur Crosstonart:** 5 Halbtonschritte runterzählen (kurz: "Harp - 5 runter - Tonart". Ultrakurz: "5 HaRu").

**Von der Tonart zur Crossharp:** 5 Halbtonschritte raufzählen (kurz: "Tonart - 5 rauf - Harp". Ultrakurz: "5 ToRa").

Also ultraultrakurz: "5-HaRuToRa"

## Zurück zum Blues-Schema

In der folgenden Übung spielst du das Crossharp-Bluesschema anstatt im 2. und 4. Kanal im 2. und 1. Kanal. Denn die Töne in Kanal 1 und Kanal 4 sind dieselben, mit dem relativ unbedeutenden Unterschied, daß Kanal 1 um eine Oktave tiefer klingt als Kanal 4. Der Vorteil ist, daß die Töne näher aneinanderliegen.

Takt	1				2				3				4			
Stufe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal	②	②	②	②	②	②	②	②	②	②	②	②	②	②	②	②

Takt	5				6				7				8			
Stufe	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal	①	①	①	①	①	①	①	①	②	②	②	②	②	②	②	②

Takt	9				10				11				12			
Stufe	5	5	5	5	4	4	4	4	1	1	1	1	5	5	5	5
Kanal	①	①	①	①	①	①	①	①	②	②	②	②	①	①	①	①



Den einfachen Grundton-Blues, den du mit dem Spielen des Blueschemas kennengelernt hast, kannst du in zwei Richtungen variieren:

Zum einen **rhythmisch**. Das heißt, wir lassen einfach mal ein paar der Grundtöne weg oder nehmen welche hinzu. Zum anderen **melodisch**. D.h. wir benutzen Töne, die in der Nachbarschaft zu den drei Grundtönen liegen.

Trotz dieser Abwandlungen muß das Blueschema aber noch durchscheinen. Das gelingt dir für's erste dadurch, daß du beim Wechsel von einer Tonstufe zur anderen als ersten Ton immer den vom Blueschema geforderten Grundton dieser Tonstufe spielst.

### Tonbeispiel 9

#### Blues-Variante 1

Takt	1				2				3				4			
Stufe 1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Kanal	②	②			②	②			②	②			②	②		

Takt	5				6				7				8			
Stufe	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal	④	④			④	④			②	②			②	②		

Takt	9				10				11				12			
Stufe	5	5	5	5	4	4	4	4	1	1	1	1	5	5	5	5
Kanal	⑤	⑤			④	④			②	②			⑤	⑤	⑤	⑤

Hör dir die **Blues-Variante 1** auf der CD an, bevor du sie dir mit nachdenklicher Birne ins Hirn zu schrauben versuchst. Sie ist ganz einfach.

Anstatt der vier geforderten Töne pro Takt läßt du jetzt regelmäßig jeweils die beiden letzten Töne pro Takt weg. That's all!

### Blues-Variante 2

Takt	1				2				3				4			
Stufe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal	2	2	2		2	2	2		2	2	2		2	2	2	

Takt	5				6				7				8			
Stufe	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal	4	4	4		4	4	4		2	2	2		2	2	2	

Takt	9				10				11				12			
Stufe	5	5	5	5	4	4	4	4	1	1	1	1	5	5	5	5
Kanal	1	1	1		4	4	4		2	2	2		1	1	1	

Die Blues-Variante 2 habe ich nicht extra aufgenommen, weil lediglich ein einziger Ton zur Blues-Variante 1 hinzukommt.

### Tonbeispiel 10

### Blues-Variante 3

Takt	1				2				3				4			
Stufe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal	2	2	2	2	1	1	2	2	2	2	2	2	1	1	2	2

Takt	5				6				7				8			
Stufe	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal	4	4	5	5	4	4	3	3	4	4	5	5	4	4	3	3



Takt	9				10				11				12			
Stufe	5	5	5	5	4	4	4	4	1	1	1	1	5	5	5	5
Kanal	1 1	2 2	1 1	2 2	4 4	3 3	4 4	3 3	2 2	3 3	2 2	3 3	1 1	2 2	2	1 1

Die **Blues-Variante 3** sieht komplizierter aus, als sie sich spielen läßt. Hör sie dir zunächst auf der CD an.

Mit diesen Anregungen kannst du dir deinen ersten einfachen, aber ernstzunehmenden Blues zusammenbasteln. Nimm' dir das **Tonbeispiel 1**, das du schon für den Ein-Ton-Blues benutzt hattest, erneut vor. Blende die Harp wieder aus und spiel' zunächst die obigen Übungen dazu.

Je sicherer du wirst, desto mehr eigene Einfälle wirst du bekommen.

Dann heißt es für dich, dir eigene Variationen auszudenken. Je öfter du diese Übungen spielst und je mehr eigene Variationen du dir mit zunehmendem Training bastelst, desto selbstverständlicher entwickelst du ein Feeling für die Bluesform.

Ganz bestimmt gibt's einen Gitarristen in deiner Nähe, der die Bluesharmonien auch kennt (Blues ist auf der Gitarre schließlich ein üblicher Anfänger-Einstieg). Sprich ihn an! Ihr werdet bestimmt Spaß zusammen haben.

Ganz wichtig für die Entwicklung des **Blues-Feelings** ist, daß du dir so viele Blues-Platten reinziehst wie du nur auftreiben kannst.

In jedem Buch über die Geschichte des Blues oder in jeder Biographie findest du Statements von den großen Blues-Stars, in denen sie erzählen, wem sie in ihrer Jugend und auch später auf die Finger geschaut haben. Im Laufe des Kopierens stellt sich deine persönliche Note ganz von selbst ein.

Ich fasse noch einmal zusammen, was du Neues, zusätzlich zum vorigen Kapitel, über das Bluesharp-Spielen kennengelernt hast:

- Du kannst den Blues straight oder cross auf der Harp spielen. Willst du ihn in der 2. Position spielen (wie es am besten klingt und am einfachsten ist), dann liegen die drei wichtigen Bluestöne im 2. Kanal (Ziehen) und im 4. Kanal (Blasen und Ziehen). Eine Alternative zum 4. Kanal ist der 1. Kanal (Blasen und Ziehen).
- Du solltest die Crossharp-Tabelle oder die "5-HaRuToRa"-Regel auswendig lernen oder immer dabei haben (z.B. im Harp-Etui).



Die Kontrolle über diese Tonveränderung per Bending wird nach wiederholten Versuchen langsam zunehmen und am Ende dann lediglich von deinem Lungenvolumen begrenzt sein, obwohl man anfangs glaubt, sich dabei sämtliche Zähne zu brechen oder noch ganz anders zu brechen.

Sobald du den **1. Kanalsauber** benden kannst, versuche es auch im **2., 3., 4. und 6. Kanal**.

Von nun an wirst du deinen Mitbewohnern mit dieser Übung einen Tag, eine Woche, einen Monat, vielleicht sogar das nächste halbe Jahr auf die Nerven fallen müssen. Solange habe ich gebraucht, allerdings ohne vorher Ratschläge oder Hilfe zum Bending erhalten zu haben ja, ich wußte nicht einmal, was ich eigentlich genau auf der Harp suchte, damit sie endlich nach Blues klingt. Ein Freund konnte schon nach einer Woche überraschend gezielt benden. Meine Freundin und ein Harp-Schüler von mir haben bereits von Anfang an teuflisch gebendet, natürlich war es noch unkontrolliert. Ihnen mußte ich witzigerweise zeigen, daß sie auch "gerade" Töne ohne Bendings auf der Harp erzeugen können. Gehörst du auch zu den Natur-Bending-Genies, dann solltest du dich darauf konzentrieren, die unbendeten Töne bewußt sauber zu spielen.

Das Schöne an der Harp ist ja, daß du überall üben kannst: Beim Warten, beim Trampen und vor allem auf dem Klo (Hall!).

Mit sauber und gezielt gespielten Bendings bekommst du eine Reihe von Tönen hinzu, die bisher gefehlt haben.

#### C-Dur Harp

Kanal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Blasen	C	E	G	C	E	G	C	E	G	C	
								E♭	G♭	B	Halbton Bending
								D	F	B♭	Ganzton Bending
										A	Ganz- + Halbton-Bending
Ziehen	D	G	B	D	F	A	B	D	F	A	
	D♭	G♭	B♭	D♭		A♭					Halbton Bending
		F	A								Ganzton Bending
			A♭								Ganz- + Halbton-Bending



Bis zum **6. Kanal** (mit der merkwürdigen Ausnahme des 5. Kanals) ist das *Zieh-Bending* also gut zu machen. Die hohen Bending-Töne (Überblasen) ab **Kanal 8** dagegen werden nicht durch die bereits erläuterte Zieh-Technik gebendet, sondern es handelt sich dabei um eine Blas-Technik, die noch anspruchsvoller als das Zieh-Bending auf den tiefen Tönen ist.

Vergiß die Blas-Bending-Töne in dem hohen Tonbereich jetzt wieder. Wenn du mit der Zeit Ansprüche an deine Spielvariabilität stellst, kannst du dich ja der hohen Blas-Bending-Töne erinnern und sie bei Bedarf üben. Für das elementare Bluesharp-Spiel sind sie, ganz im Gegensatz zu den Zieh-Bendings im tiefen-Tonbereich, aber unwichtig:

Mit zunehmender Spielerfahrung wirst du größere Sicherheit erlangen, ob du beim Bending auch wirklich nur einen halben Ton, oder nicht doch schon um einen ganzen Ton gebendet hast oder ob du etwa irgendwo dazwischen liegst. Keine Sorge: Die Ohren eines gewöhnlichen Publikums lassen sich beim ungenauen Bending (= "Intonation") lässig über's Ohr hauen. Hauptsache ist zunächst einmal, daß du überhaupt benden lernst.

Vielleicht dämmert es dir langsam, warum die **Cross-Spielweise** von vornherein bluesiger klingt als in der **Straight-Position**. In der Cross-Position kann nämlich bereits eine unsaubere Ansaug-Technik zum zarten Natur-Bending führen, ohne beabsichtigt zu sein. In der Straight-Position dagegen klingt ein spezielles Ansaugen wie für das Bending notwendig, kaum bluesig-dirty, sondern einfach zu straight.

#### Wie kommt das Bending eigentlich zustande?

Zwischen der *Stimmzunge* in einem Kanal und deiner Zungenoberfläche kommt es zu Verwirbelungen des Luftstroms. Dabei wird der Harp-Zunge eine Schwingung aufgezwungen, die unterhalb der Grundschiwingung der Stimm-Zunge ist (klar, daß gerade durch das Bending die Harps schnell sterben). Deshalb ist es gar nicht so wichtig, die Luft besonders hart anzusaugen. Vielmehr kommt es darauf an, den **Mundraum** und die **Stellung deiner Zunge** zu verändern, um diese Wirbel zu erzwingen.

Verzweifle nicht, wenn das Bending nicht gleich ganz toll klingen will. Am Anfang klingt's kraus. Selbst wenn du ein halbes Jahr brauchst, bis du das Bending raushast, irgendwann klappt es.



## Die Bending-Tabulatur

Unsere bisherige Tabulatur kann nun mit den Bending-Tönen vervollständigt werden, die du, jedenfalls im Prinzip, zu spielen in der Lage bist, so daß ab jetzt auch richtig bluesige Song-Fragmente notiert werden können.



Ein Pfeil unter dem schwarzen Kreis bedeutet: Bending um einen halben Tonschritt in dem von der Zahl angezeigten Kanal.



Zwei Pfeile unter diesem schwarzen Kreis bedeuten: Bending um einen ganzen Tonschritt.



Drei Pfeile unter diesem schwarzen Kreis bedeuten: Bending um einen Ganzton und einen Halbtonschritt.

## Das Bluesschema mit Bendings

Laß uns jetzt erneut auf das Bluesschema zurückkommen und die neuen Möglichkeiten der bluesigen Bending-Töne ausnutzen.

Die Blues-Variation 1 ist wieder ganz einfach.

### Tonbeispiel 12

#### Blues Variation 1 (mit Bendings)

Takt	1				2				3				4			
Stufe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal	•	•	••		•	•	••		•	•	••		•	•	••	

Takt	5				6				7				8			
Stufe	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal	④	④	④④		④	④③	④		•	•	••		•	•	••	

Takt	9				10				11				12			
Stufe	5	5	*5	5	4	4	4	4	1	1	1	1	5	5	5	5
Kanal	•	•	••		④	④③	④		•	•	••		•	••		



Die Blues-Variation 2 ist auch nicht viel schwerer zu spielen. Das schwierigste daran dürfte vielleicht sein, daß sie gleich mit einem Bending-Ton anfängt.

#### Tonbeispiel 13

##### Blues-Variation 2 (mit Bending)

Takt	1				2				3				4			
Stufe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal																

Takt	5				6				7				8			
Stufe	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal																

Takt	9				10				11				12			
Stufe	5	5	5	5	4	4	4	4	1	1	1	1	5	5	5	5
Kanal																

Die Blues-Variation 3 ist sogar schon mehr als nur eine bloße Trockenübung, weil sie nach meinem Gefühl bereits einen inneren Sinn hat.

#### Tonbeispiel 14

##### Blues-Variation 3 (mit Bending)

Takt	1				2				3				4			
Stufe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal																

Takt	5				6				7				8			
Stufe	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanal	- 4	4	4	4	4	4	4	4	- 2	2	2	2	2	2	2	2

  

Takt	9				10				11				12			
Stufe	5	5	5	5	4	4	4	4	1	1	1	1	5	5	5	5
Kanal	- 5	5	5	5	- 4	4	4	4	- 1	1	1	1	5	5	5	5

Das Bending mußst du z.B. auch beherrschen, um das Hauptmotiv von *Spiel' mir das Lied vom Tod* spielen zu können:

#### Tonbeispiel 15

#### Spiel mir das Lied vom Tod

Musik: Ennio Morricone



© 1969 by Famous Music Corp., New York, U.S.A.  
 MELODIE DER WELT, J. Michel KG, Musikverlag, Frankfurt/Main,  
 für Deutschland und Österreich  
 Abdruck mit freundlicher Genehmigung von MELODIE DER WELT,  
 J. Michel KG, Musikverlag, Frankfurt/Main

Unwichtig ist, daß du die Übungen nun ganz genau nachspielst. Wenn's dir keine Probleme bereitet, ist's o.k. Sehr schön wär es, wie schon weiter oben gesagt, würden dir selbst solche Melodien für Bluesschema-Übungen einfallen. Die solltest du dann keinesfalls zurückstellen. Meine Übungen sind lediglich als Anregung gedacht. In der Praxis spielt man ohnehin weniger symmetrisch, dafür aber variantenreicher.

Beherrschst du das anfangs so verdammt schwer zu kontrollierende -, aber nachher ach so schöne Bending, dann hast du es endlich geschafft. Du verfügst damit über die entscheidende technische Harpspiel-Grundfertigkeit. Zusammen mit deinem Wissen über das Bluesschema, über die Wahl der richtigen Crossharp und der hoffentlich bald erworbenen Fertigkeit zum Bending, hast du alles Nötige beisammen. Ich habe dich über die drei zu überwindenden Gebirgskzüge geführt, du befindest dich nun am Eingang zum Hochplateau des Blues.



